

Lebendige Erinnerung

Projektstart am 4. März 2015

Kooperationspartner

Abteilung kulturelles Erbe der Stadt Speyer, Archiv der Evangelischen Landeskirche, Bistumsarchiv, Historisches Museum der Pfalz, Historischer Verein, Landesarchiv und Seniorenbüro

Die Idee

Die neue Initiative „Lebendige Erinnerung“ will Zeitgeschehen aufgreifen und unterschiedliche Generationen ins Gespräch bringen.

Auf Initiative des Seniorenbüros Speyer hat sich eine Kooperationsgemeinschaft gefunden, die ab 2015 gemeinsam die Reihe „Lebendige Erinnerung“ organisieren und gestalten wird. Die Abteilung Kulturelles Erbe der Stadt Speyer, das Archiv der evangelischen Landeskirche, das Bistumsarchiv, das Historische Museum der Pfalz, der Historischer Verein, das Landesarchiv und das Seniorenbüro machen damit deutlich, dass Erinnerungsarbeit, der Austausch mit Zeitzeugen, ein wichtiger Bestandteil der jeweiligen Arbeit ist. Die Erinnerungsarbeit bekommt in Speyer durch die umfassende Kooperation eine größere Bedeutung.

Seit Oktober 1993 hat das Seniorenbüro Speyer monatlich ein Erzählcafé gestaltet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Themen nicht ausgehen, Zeitzeugen gerne über ihre Erfahrungen berichten und es sich lohnt, die gemachten Erfahrungen festzuhalten. Oft schlummern in Schubladen und Schränken wertvolle Fotos und alte Dokumente, die für die Veranstaltungen ausgepackt und dem Stadtarchiv überlassen wurden. In der bisherigen Form wird das Erzählcafé Ende 2014 auslaufen. Aber es geht weiter. Pro Quartal wird ab 2015 eine Veranstaltung in Kooperation mit den genannten Partnern angeboten.

Ablauf

- Ein oder zwei Gesprächspartner sind mit einem Moderator oder zwei Moderatoren im Gespräch.
- Die Veranstaltungen können, je nach Thema eine musikalische Umrahmung bekommen
- Es können Fotos oder Filmausschnitt gezeigt werden
- Je nach Thema können weitere Medien zum Einsatz kommen.

Wichtig bei den Veranstaltungen der Initiative „Lebendige Erinnerung“ soll sein, dass sie interessant und abwechslungsreich organisiert werden.

Rhythmus

- Pro Quartal soll eine Veranstaltung organisiert werden.
- Die Verantwortung für die Organisation und Planung wechselt. Es sind immer andere Kooperationspartner zuständig.
- Die Werbung für die einzelnen Veranstaltungen beinhaltet immer die Nennung aller Kooperationspartner.

Titel

Die neue Reihe trägt den Titel „Lebendige Erinnerung“

Veranstaltungsort

Je nach Thema finden die Veranstaltungen in verschiedenen Räumlichkeiten statt. Das können zum Beispiel sein: der Historische Ratssaal, Räume im Historischen Museum der Pfalz, Raum im Stadtarchiv und andere Räume.

Finanzierung

Die Veranstaltungen werden von den Einrichtungen finanziert, die jeweils für die Durchführung verantwortlich sind. Die Gäste sollten möglichst ehrenamtlich auftreten. Das Seniorenbüro wird den Förderverein des Seniorenbüros um finanzielle Unterstützung für die Veranstaltungen anfragen, die vom Seniorenbüro organisiert werden.

Eine Spendenkasse wird bei den Veranstaltungen aufgestellt und die gespendeten Gelder werden für weitere Aktionen der Initiative „Lebendige Erinnerung“ eingesetzt.

Werbung

Das Programm der Reihe „Lebendige Erinnerung“ wird in den Werbematerialien der verschiedenen Kooperationspartner beworben. Jede einzelne Veranstaltung nochmals extra angekündigt.

Themen

Ziel ist, die Themen ein Jahr im Voraus zu planen.

Die Eröffnungsveranstaltung der Reihe „Lebendige Erinnerung“ findet am Mittwoch, 4. März 2015, um 17 Uhr, im Historischen Ratssaal statt.

Thema der ersten Veranstaltung am 4. März 2015:

„Der Retter des Pianisten - Widerstand gegen den Nationalsozialismus



Der Hauptmann der Wehrmacht Wilm Hosenfeld war als Offizier der deutschen Besatzung von 1939 bis Januar 1945 in Polen Zeuge der Gewalttätigkeiten an der polnischen Bevölkerung und der grausamen Vernichtungsmaßnahmen gegen Juden. Unter Gefahr für sein eigenes Leben rettete Hosenfeld das Leben von Polen und Juden.

Dargestellt wurde eine seiner Rettungstaten durch eine eindrucksvolle Episode in Roman Polanskis Spielfilm „Der Pianist“, der mehrfach ausgezeichnet worden ist.

Wilm Hosenfeld hat seine mutigen Gedanken gegen den Nationalsozialismus und einen großen Teil seiner lebensrettenden Taten für politisch und rassistisch gefährdete Personen in Polen in zahllosen Tagebucheinträgen und Briefen, die der damaligen NS-Zensur entgangen sind, niedergelegt.

Es ist uns gelungen, die Tochter dieses mutigen und humanen Mannes, Frau Dr. Jorinde Krejci, für eine Lesung aus den wertvollen Tagebuch- und Briefdokumenten zu gewinnen.

Hauptmann Hosenfeld ist im Jahr 1952 in sowjetischer Gefangenschaft gestorben. Posthum wurde er mit dem polnischen Orden Polonia restituta ausgezeichnet und vom Staat Israel in die Liste der „Gerechten unter den Völkern“ der Gedenkstätte Yad Vaschem aufgenommen.

Die Moderation für diese erste Veranstaltung werden Laura Busch und Jonas Treibel übernehmen, die beide in der Landesschüler-Innenvertretung engagiert sind.

Die weiteren Themen werden angekündigt, sobald sie feststehen.

Austausch danach

Um den Austausch in gemütlicher Runde noch zu ermöglichen, werden nach den Veranstaltungen Getränke und Brezeln angeboten. Verantwortlich dafür ist der jeweilige Kooperationspartner, der für die Organisation verantwortlich ist.

Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros Speyer,
Tel. 06232/14-2662,
Ria.Krampitz@stadt-speyer.de